



Deutscher Bundestag

Gezeigt wird dies anhand ausgewählter Objekte, die auf gläsernen Ausstellungstafeln abgebildet sind. Dabei wird deutlich, dass es mitunter die unscheinbarsten Dinge sein können, wie ein Paar Augengläser, die eindrücklich von den Mühen und physischen Strapazen berichten, die sich hinter emanzipatorischen Kraftakten verbergen.

Jüdisches Leben ist heute in all seiner Vielfalt wieder ein fester Bestandteil der deutschen Gesellschaft. Doch wie ein Blick auf die Ausstellungsobjekte und deren Geschichten zeigt, ist der Weg dorthin alles andere als einfach gewesen. Er war geprägt von Rückschlägen und Brüchen, aber auch von Zeiten des lebendigen Miteinanders und dynamischen Austausches.

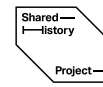
Die in den Kontext des jahresumspannenden Projekts *Shared History* eingebettete Ausstellung lädt dazu ein, diese historischen Dynamiken zu erkunden, aber auch gegenwärtige Fragen zu thematisieren. Sie schildert die Vielstimmigkeit deutsch-jüdischen Lebens sowie die erlebte und erfahrene *Shared History* von gesellschaftlicher Minder- und Mehrheit sowohl in ihren Glanzzeiten als auch in ihren schrecklichsten Momenten. Zugleich schärft sie damit den Blick für aktuelle Chancen und Herausforderungen der multikulturellen Lebenswelten Deutschlands, in denen Familienbiografien sich zunehmend durch Migration, Mehrsprachigkeit und mehrschichtige Identitäten auszeichnen.

Titelbild:  
Edikt Kaiser Konstantins aus dem Jahr 321 (Codex Theodosianus 16, 8, 3) und Simson-Motorrad Schwalbe (Foto von Janos Bayer).  
Bilder zur Verfügung gestellt von der Biblioteca Apostolica Vaticana bzw. der AKF Fahrzeugteile GmbH;  
Collage: fernkopie

Eine Ausstellung des Leo Baeck Institute – New York | Berlin im Auftrag des Deutschen Bundestages anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus



LEO BAECK INSTITUTE –  
NEW YORK | BERLIN  
for the Study of German-Jewish  
History and Culture



1700 Years of  
Jewish Life in  
German-speaking  
Lands

Design: fernkopie und Lendler Ausstellungsarchitektur

Weitere Informationen über die Ausstellung und die Arbeit des Leo Baeck Institute – New York | Berlin finden Sie unter [www.sharedhistoryproject.org](http://www.sharedhistoryproject.org).

### Besichtigung

Die vom 27. Januar 2021 bis zum 23. April 2021 präsentierte Ausstellung kann nach Aufhebung der pandemiebedingten Besuchseinschränkungen montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr im Deutschen Bundestag besucht werden:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West,  
Konrad-Adenauer-Straße 1, Berlin-Mitte

Aktuelle Informationen zu den Besuchsmöglichkeiten sowie zur Ausstellung finden sich unter [www.bundestag.de/sharedhistory](http://www.bundestag.de/sharedhistory).

Eine Anmeldung per Telefon (+49 30 227-38883), per E-Mail ([ausstellungen@bundestag.de](mailto:ausstellungen@bundestag.de)) oder online ([www.bundestag.de/parlamentarische\\_ausstellung](http://www.bundestag.de/parlamentarische_ausstellung)) ist notwendig. Hierbei sind der vollständige Vor- und Zuname, das Geburtsdatum sowie das Datum und die Uhrzeit des gewünschten Besuchstermins anzugeben.

### Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Gestaltung: Deutscher Bundestag, Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik  
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele  
Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH, Waiblingen

Stand: Dezember 2020  
© Deutscher Bundestag, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.

[www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

Datenschutzhinweis:  
Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ernst.  
Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter [www.bundestag.de/datenschutz](http://www.bundestag.de/datenschutz).



## Shared History – 1700 Jahre jüdisches Leben im deutsch- sprachigen Raum

1996 wurde der 27. Januar von Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag proklamiert. Zur Erinnerung an die Verfolgten und Ermordeten des NS-Regimes veranstaltet der Deutsche Bundestag seitdem die Gedenkstunde zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. 2021 jährt sich die Gedenkstunde zum 25. Mal. Zugleich hat dieses Jahr eine weitere ganz besondere Bedeutung für das deutschsprachige Judentum: 2021 markiert das 1700-jährige Jubiläum des frühesten Dokuments, das eine jüdische Gemeinde in dem Gebiet des deutschsprachigen Raums erwähnt. In einem Edikt aus dem Jahre 321, dessen Abschrift heute in der Vatikanischen Bibliothek verwahrt wird, erlaubte Kaiser Konstantin den Kölner Stadträten, auch Juden zur Ausübung öffentlicher Ämter zu verpflichten.

Um die facettenreichen Narrative jüdischer Geschichte in diesem Zeit- und Sprachraum zu schildern, hat das Leo Baeck Institute – New York | Berlin das Projekt *Shared History – 1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum* ins Leben gerufen. Es ist eine *Shared History*, eine gemeinsam geteilte Geschichte, im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Geschichte von Jüdinnen und Juden war und ist seit Jahrhunderten tief verwoben mit der Geschichte der Mehrheitsbevölkerung in den Regionen und Ländern dieses Raums.

Die Ausstellung im Deutschen Bundestag ist Teil des Projekts *Shared History*. Sie beleuchtet schlaglichtartig die individuellen und kollektiven Erfahrungen, die jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum über Jahrhunderte prägten: Diskriminierung, Ausgrenzung und Entrechtung auf der einen Seite, Akzeptanz, Akkulturation und gesellschaftlicher Aufstieg auf der anderen Seite.



Links: Orden des auf U-Booten dienenden jüdischen Seemaschinisten Max Haller (1892–1960) aus dem Ersten Weltkrieg. Für seine Verdienste wurde er von drei verbündeten Reichen geehrt: dem Deutschen Kaiserreich, der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich.  
*Bild zur Verfügung gestellt vom Jüdischen Museum Berlin*

Oben: Die Sulzbacher Torarolle von 1793 wurde 2015 wiederentdeckt. Mit Bundesmitteln restauriert, wird sie im Rahmen der Gedenkstunde des Deutschen Bundestages am 27. Januar 2021 fertig geschrieben.  
*Bild zur Verfügung gestellt von der Jüdischen Gemeinde Amberg*

Rechts: Augengläser des Philosophen Moses Mendelssohn (1729–1786), dem Wegbereiter der jüdischen Aufklärung, der als einer der ersten für einen Dialog zwischen Christentum und Judentum eintrat.  
*Bild zur Verfügung gestellt vom Leo Baeck Institute New York | Berlin; Augengläser sind Dauerleihgabe an das Jüdische Museum Berlin*

